

Grube Bertha

Schlagwörter: **Tagebau**

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Schipkau, Senftenberg

Kreis(e): Oberspreewald-Lausitz

Bundesland: Brandenburg



Die bergrechtliche Anmeldung der Grube Bertha erfolgte am 08.03.1873 durch Friedrich Hoffmann, der als Erfinder des Ziegelbrandofens gilt und in Großräschken seine unternehmerische Tätigkeiten mit Gründung einer Ziegelei und der Brikettfabrik Victoria ausweitete. Zuerst wurde die Braunkohle im Versuchsbau gewonnen. Als dann die Grube im Jahr 1904 in den Besitz der Niederlausitzer Braunkohlewerke AG überging, setzte die kontinuierliche Braunkohleförderung im Tagebauverfahren ein. Nach ihrer Auskohlung 1928 wurde die Grube Bertha stillgelegt. Sämtliche Anlagen und Spuren des Grubenbetriebs wurden aufgrund der Überbaggerung durch den Tagebau Meuro (1960-1999) zerstört.

Datierung:

- Aufschluss: 1873
- Stilllegung: 1928

Quellen/Literaturangaben:

- Sperling, Dieter: Niederlausitzer Braunkohlenbergbau im 19. Jahrhundert. Findbuch Niederlausitzer Braunkohlengruben und bergrechtlicher Verleihungen, in: Förderverein Kulturlandschaft Niederlausitz e.V. (Hg.): Beiträge zur Geschichte des Bergbaus in der Niederlausitz, Bd. 5, Cottbus 2005, S. 147.

(Erfassungsprojekt Lausitz, BLDAM 2023)

Grube Bertha

Schlagwörter: Tagebau

Ort: Meuro

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 33' 15,24 N: 13° 58' 27,38 O / 51,55423°N: 13,97427°O

Koordinate UTM: 33.428.886,87 m: 5.711.959,38 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.428.994,36 m: 5.713.799,74 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Grube Bertha“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32001871> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

